Märchenhaft Radeln in der Heimat der Brüder Grimm

Touristisches Qualitätsprojekt

der Destination GrimmHeimat NordHessen

Rainer Geisel
Touristik-Service Kurhessisches Bergland e.V.
Produktbeauftragter Radtourismus des
Arbeitskreises NordHessen Touristik

(Stand 12.04.2010)

Gliederung:

A. Situationsbeschreibung

A.1. Grundsätzliches

A.2. Ausgangssituation

A.2.1 Nationaler Radverkehrsplan – Euro-Velo-Routen und D-Routen-Netz
A.2.2 Hessische Radfernwege in Nordhessen
A.2.3 Flussrouten und weitere wichtige Radwegeverbindungen in Nordhessen
A.2.4 Regionale Radwege, Radwegevernetzung, örtliche Radwege
A.2.5 Organisation (Status)

B. Organisation

B.1 Organisationsstrukturen Radtourismus in Nordhessen

B.2. Örtliche Radwegebeauftragte

B.3. Regionale Radwegebeauftragte (angegliedert beim Funktionalpartner)

B.4. Steuerungskreis

B.5. Radforum Nordhessen

C. Ziele (Entwicklungs- und Handlungsfelder)

C.1 Ausweisung neuer Radwege und Weiterentwicklung vorhandener Radwege

C.1.1 Hessische Radfernwege (Optimierung der Routenführung, Neuentwicklung von Routen)
C.1.2 Entwicklung des regionalen Radroutennetzes und Anbindung an die Radfernwege
C.1.3 Örtliche Radwege (Vernetzung mit dem regionalen Radroutennetz)

C.2 Qualitätsverbesserung, Qualitätsmanagement

C.2.1. Wegebeschaffenheit
C.2.2 Hinweiskennzeichnung
C.2.3 Routenoptimierung
C.2.4 Radroutenkataster
C.2.5 Zertifizierung von Radwegen
C.2.6 Radler-Hotline

C.3 Touristische Infrastruktur entlang der Radwege

C.3.1 Bedarfsermittlung
C.3.2 Planung und Umsetzung einheitlicher Qualitätsstandards
C.3.3 E-Bikes

C.4 Hotellerie und Gastronomie

C.4.1 Bett & Bike
C.4.2 Klassifizierung
C.4.3 Netzwerk der fahrradfreundlichen Gastronomie und Hotelbetriebe

C.5 Außen- und Innenmarketing

C.6 Zeitplan zur Abstimmung des Konzeptes

A. Situationsbeschreibung

A.1. Grundsätzliches

Dieses Konzept befasst sich mit dem Thema „Radfahren“ aus touristischer Sicht. Nicht erörtert wird dabei das Thema „Radwegebau“. Hierzu gilt nach wie vor, dass die Planungshoheit bei den Kommunen liegt bzw. bei begleitenden Radwegen im Zuge von klassifizierten Straßen beim jeweiligen Baulastträger.

In diesem Konzept wird von Radwegen und Radrouten die Rede sein. Ein Radweg im Sinne dieses Konzeptes definiert sich als „Weg, der als besonders gekennzeichneter und abgetrennter Teil einer Straße oder mit selbstständiger Linienführung dem Fahrradverkehr dient.“

Sofern die Führung des Radverkehrs auch auf klassifizierten Straßen sowie land- und forstwirtschaftlichen Wegen erfolgt, spricht dieses Konzept von einer Radroute.

Die Unter den Punkten A.2.1 bis A.2.3 aufgeführten Wege sind, mit Ausnahme der Bahntrassenradwege, durchweg Radrouten im Sinne dieser Definition.

Unter „Beschilderung“ ist grundsätzliche die Radwege- und Routenbeschilderung gemäß der aktuellen Ausarbeitung der Forschungsanstalt für Straßen und Verkehrswesen zu verstehen. Sämtliche hessischen Radfernwege sind nach dieser Systematik ausgeschildert

Im März 2009 hat der Deutsche Tourismusverband e.V. eine Grundlagenuntersuchung zum „Fahrradtourismus in Deutschland“ veröffentlicht. Die darin enthaltenen „Handlungsempfehlungen“ sind in dieses Konzept eingeflossen.

A.2. Ausgangssituation

Der Radtourismus ist seit den 80er Jahren eine Wachstumsbranche im Deutschlandtourismus. Im Zuge dieser positiven Entwicklung ist eine Vielzahl von radtouristischen Produkten entstanden. Neben der Errichtung neuer Radwege sind vielerorts Radroutennetze realisiert worden. Um an dieser positiven Entwicklung zu partizipieren richten immer mehr Betriebe ihre Marketingbemühungen auch auf die Zielgruppe der Radtouristen aus. Dies belegt eine Statistik des ADFC, wonach die Zahl der Bett & Bike-Betriebe von 216 im Jahr 1995 auf 4.536 im März 2007 gestiegen ist.

Auch für die Destination Nordhessen gewinnt dieses Marktsegment des Aktivtourismus stetig an Bedeutung. Untermauert und bestätigt werden diese Erkenntnisse durch die jährlich erscheinende Radreiseanalyse des ADFC.

Für die Jahre 2007, 2008 und 2009 planten danach 3,4 % (= 2,2 Mio.) der Deutschen „ziemlich sicher“ mindestens eine Radreise (2006 = 3,1 % = 2 Mio.),.Für weitere 3,8 Mio. Deutsche kommt ein Fahrradurlaub in diesem Zeitraum „generell in Frage“ (2006 = 3,4 Mio.). 88 % der befragten Radtouristen planten ihren Urlaub 2007 in Deutschland.

Dadurch steigt auch die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen radtouristischen Angeboten in Nordhessen. Die in Nordhessen vorhandenen Leit-Radwege (Fulda-Radweg, Werratal-Radweg, Eder-Radweg) verzeichnen eine stetig steigende Nachfrage.

Neben den Leit-Radwegen existiert in Nordhessen eine Vielzahl von ausgeschilderten Radrouten. Allerdings ist die Dichte dieser Radrouten regional sehr unterschiedlich. In den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder existieren regionale Radrouten im Sinne eines Netzes, das die hessischen Radfernwege und Leit-Radwege sinnvoll ergänzt.

Eine besondere Bedeutung ist der Qualität der Rad-Infrastruktur beizumessen.

Radwege mit entsprechend hoher Qualität erreichen innerhalb kürzester Zeit einen enormen Bekanntheitsgrad und dadurch auch eine hohe Nutzerfrequenz. Aus diesem Grund ist es zwingend erforderlich, dass in einem stetigen Prozess die

a) Beschilderung der Radwege überprüft (und ggf. ersetzt bzw. optimiert),

b) Wegebeschaffenheit (Oberflächen) verbessert,

c) Routenführungen weiterentwickelt und

d) Wege-Infrastruktur (Rastplätze, Hinweistafeln etc.) ergänzt

werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die erforderliche Qualität des radtouristischen Angebotes in Nordhessen gesichert und verbessert wird.

Die Infrastruktur wird sowohl von den „Alltags-Radlern“ als auch von den Freizeit- und Urlaubs-Radlern genutzt. Zu berücksichtigen ist, dass im Alltagsverkehr das Fahrrad in der Regel bei Entfernungen bis ca. 5 km eingesetzt wird. Bei den Freizeit- und Urlaubs-Radlern sind die Entfernungen wesentlich größer.

A.2.1 Nationaler Radverkehrsplan – Euro-Velo-Routen und D-Routen-Netz

Euro-Velo-Routen verlaufen nicht durch Nordhessen. Der Nationale Radverkehrsplan sieht die Schaffung eines deutschlandweiten 12 Routen umfassenden Radwegenetzes vor. Zwei dieser Routen durchlaufen die Destination Nordhessen.

D-4-Route = Mittellandroute, Verbindung Zittau – Aachen

Nach Fertigstellung der notwendigen Radwegeverbindung zwischen Schwalmstadt und Neustadt/Hessen ist die Routenführung der D-4-Route von Marburg/Lahn kommend über Neustadt nach Schwalmstadt vorgesehen. Von dort führt sie weiter auf dem neuen Bahnradweg durch das Rotkäppchenland und von Oberaula-Wahlshausen über den regionalen Radweg R 11 (Hersfeld-Rotenburg) sowie den Fulda-Radweg nach Bad Hersfeld. Von hier führt er weiter über den Solztal-Radweg ins Werratal und weiter nach Thüringen.

D-9-Route = Nord-Süd-Verbindung – Alpen – Nordsee, Verbindung Füssen – Bremerhaven

Die Route verläuft in Nordhessen identisch mit dem Fulda-Radweg.

Die nachfolgende Übersichtskarte präsentiert das Euro-Velo-Routennetz und das D-Routennetz.

A.2.2 Hessische Radfernwege

Die folgenden hessischen Radfernwege führen durch Nordhessen, wobei nur einer, nämlich der R 5 von Willingen nach Wanfried, komplett in Nordhessen verläuft. In der nachfolgenden Auflistung sind die Orte in Klammern genannt, die nicht in Nordhessen liegen.

R 1 - Fulda-Radweg - Bad Karlshafen – Kassel – Melsungen – Rotenburg a.d. Fulda – Niederaula (Fulda – Rhön – Gersfeld – Landesgrenze Bayern)

R 2 - (Landesgrenze Nordrhein-Westfalen – Biedenkopf – Cölbe – Kirchhain) - Alsfeld - (Lauterbach – Fulda – Spessart)

R 4 - Bad Karlshafen – Hofgeismar – Wolfhagen – Fritzlar – Schwalmstadt – Alsfeld (Schotten – Nidda – Maintal – Groß-Umstadt – Erbach – Hirschhorn am Neckar)

R 5 - Willingen – Korbach – Edersee – Bad Wildungen – Homberg (Efze) – Rotenburg a.d. Fulda – Eschwege – Wanfried

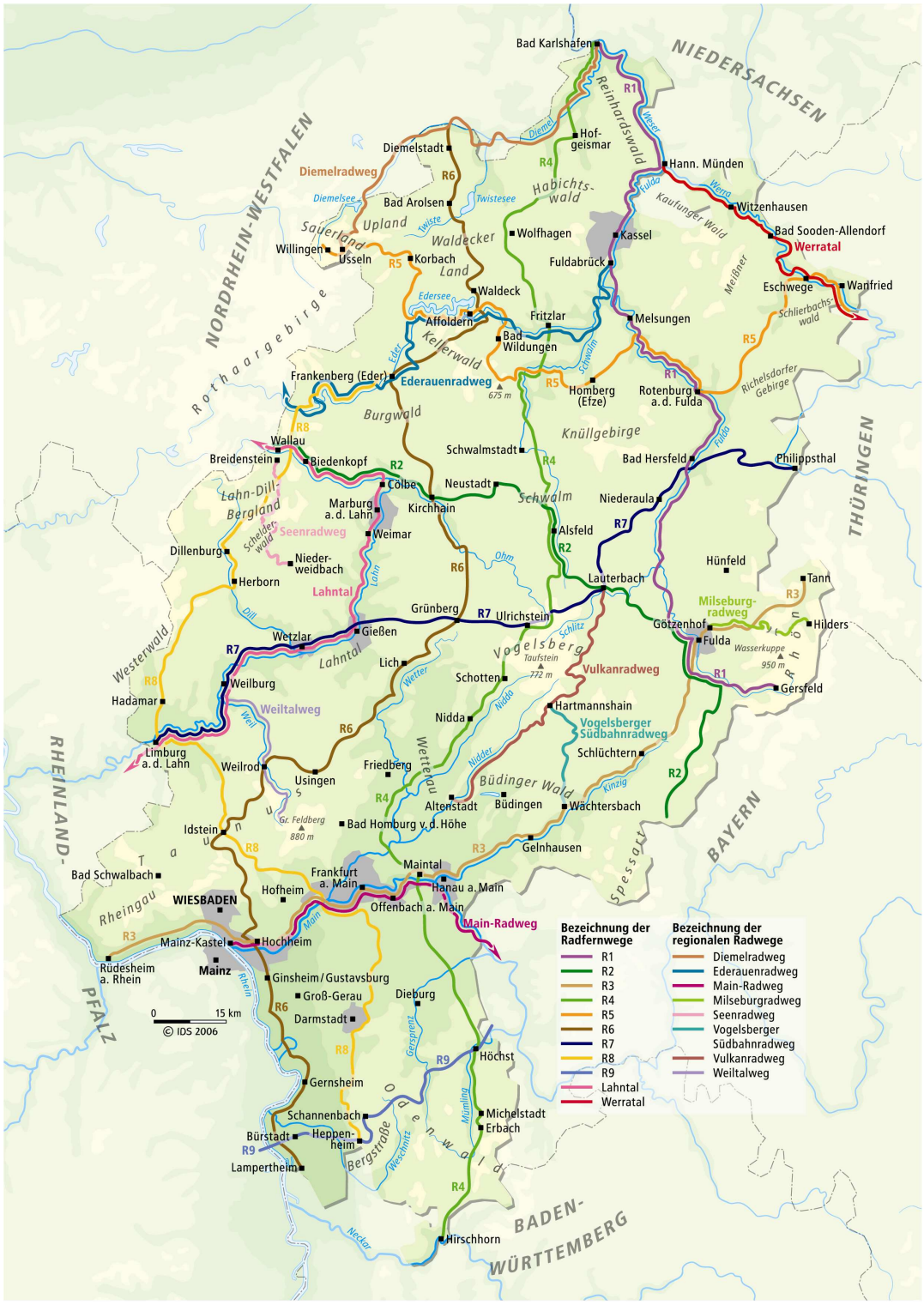
R 6 - Diemelstadt – Bad Arolsen – Waldeck – Frankenberg – (Kirchhain – Grünberg – Lich – Usingen – Idstein – Hochheim am Main – Gernsheim - Lampertheim – Landesgrenze Baden Württemberg)

R 7 - (Landesgrenze Rheinland-Pfalz – Limburg – Weilburg – Wetzlar – Gießen – Ulrichstein – Lauterbach -) Bad Hersfeld - Philippsthal

Werratal-Radweg - (Fehrenbach – Hildburghausen – Bad Salzungen – Heringen – Creuzburg -) Wanfried – Eschwege – Bad Sooden-Allendorf – Witzenhausen (– Hann. Münden)

Eder-Radweg - (Lützel – Erndtebrück – Bad Berleburg -) Hatzfeld – Battenberg – Allendorf/Eder – Frankenberg – Vöhl – Edersee – Bad Wildungen – Fritzlar – Wabern – Felsberg – Edermünde - Guxhagen

Karte - Regionale Radwege und Radfernwege in Hessen



A.2.2 Flussrouten und weitere wichtige Radwegeverbindungen in Nordhessen

Neben den bereits genannten Flussrouten „Fulda-Radweg“, „Eder-Radweg“ und „Werratal-Radweg“ sind noch folgenden nordhessische Fluss-Radrouten sowie folgende weitere wichtige Radwegeverbindungen zu nennen:

a) Diemelradweg

b) Schwalm-Radweg

c) der Herkules-Wartburg-Radweg

d) der Bahnradweg Hessen

e) der Radweg auf der Bahntrasse von Schwalmstadt-Treysa nach Oberaula-Wahlshausen im Zuge der Deutschlandroute D 4

f) der Edersee-Rundweg

g) der Radweg von Kassel zum Edersee und

h) der Radweg auf der Bahntrasse von Korbach bis Buhlen (Fertigstellung 2010)

Diemelradweg

Ederradweg

Herkules-Wartburg-Radweg

Fuldaradweg

Werratal-Radweg

Schwalm-Radweg

A.2.3 Regionale Radwege, Radwegevernetzung, örtliche Radwege

Derzeit besteht neben den hessischen Radfernwegen und den unter A.2.2 genannten überregionalen Radwegeverbindungen ein unterschiedlich dichtes Netz von regionalen Radrouten in der Destination Nordhessen. Beginnend Anfang der neunziger Jahre im Schwalm-Eder-Kreis und danach im Landkreis Hersfeld-Rotenburg wurde in diesen beiden Landkreisen Radwegenetze realisiert, die die hessischen Radfernwege, die den jeweiligen Landkreis durchlaufen, sinnvoll ergänzen und regional vernetzen.

In den anderen nordhessischen Landkreisen existieren ebenfalls weitere attraktive regionale Radwegeverbindungen, allerdings nicht im Sinne eines Radwegenetzes.

A.2.4 Organisation (Status)

Eine zentrale Stelle zur Koordination sämtlicher Belange rund um den Radtourismus in Nordhessen existiert zur Zeit nicht. Bezüglich der Zuständigkeiten muss zwischen der Radverkehrsplanung, der Qualitätssicherung an Radwegen und –routen sowie der Vermarktung der radtouristischen Produkte differenziert werden.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club unterhält in Hessen einen Landesverband mit Sitz in Frankfurt und einer Geschäftsstelle in Kassel. Ein Kreisverband existiert für Stadt und Landkreis Kassel, der pro Forma auch für die Landkreise Waldeck-

Frankenberg und Werra-Meißner tätig ist. Einen weiteren Kreisverband gibt es für die Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder. Zusätzlich existieren darüber hinaus sogenannte Ortsvereine (z.B. Schwalmstadt).

Im Zuge der regionalen Radwegeentwicklung im Schwalm-Eder-Kreis hat sich sehr schnell gezeigt, wie wichtig es ist, auf der kommunalen Ebene einen direkten Ansprechpartner für die Belange des Radtourismus/Radverkehrs zu haben. Nach der Berufung eines ehrenamtlichen Radwegebeauftragten durch den Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises haben alle 27 Städte und Gemeinden des Kreises ebenfalls einen örtlichen Radwegebeauftragten berufen bzw. ernannt.

Sofern es sich bei dieser Person um eine engagierte Bürgerin bzw. einen engagierten Bürger der Kommune handelt, arbeitet diese/r eng mit dem zuständigen Mitarbeiter in der jeweiligen Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung zusammen. Auf diesem Wege ist sichergestellt, dass kurze Kommunikationswege ein flexibles Handeln ermöglichen.

Die Aufgabenstellungen des ehrenamtlichen Radwegebeauftragten des Schwalm-Eder-Kreises umfassen

- Überwachung des regionalen Radroutennetzes,
- Regelmäßige Überprüfung der Beschilderung auf Vollständigkeit,
- Beratung der kreisangehörigen Kommunen in allen Belangen zum Thema Radverkehr.

Über den ehrenamtlichen Radwegebeauftragten des Schwalm-Eder-Kreises sind auch die Radfahrorganisationen in die Thematik eingebunden.

Im Landkreis Kassel wurde zwischenzeitlich ebenfalls ein Radwegebeauftragter installiert.

B. Organisation

B.1. Organisationsstrukturen Radtourismus in Nordhessen

Zur Umsetzung des touristischen Qualitätsprojektes „Märchenhaft radeln in der Heimat der Brüder Grimm“ sind effiziente Organisationsstrukturen zwingend erforderlich. Das Erreichen der unter Punkt C beschriebenen Ziele bzw. Entwicklungs- und Handlungsfelder ist abhängig von der unter diesem Punkt beschriebenen und einzurichtenden Organisationsstruktur. Dem ebenfalls unter diesem Punkt dargestellten Organigramm liegt das 3-Ebenen-Modell des Landes Hessen zu Grunde (siehe hierzu Endbericht „Ansätze einer Neukonzeption des Tourismus in Hessen“, 2002) und entspricht dem Eckwertepapier zur Aufgabenteilung (Project M, Lüneburg, 2006).

Ebene	Zuständigkeit	Aufgaben
Land Hessen	Radwege-rahmenplanung des Landes	Radfern-wegenetz Hessen
Destination GrimmHeimat NordHessen	Steuerungskreis Radtourismus in Nordhessen Zusammensetzung: - Produktverantwortlicher Radtourismus - Leitung NordHessen Touristik - Vertreter des ADFC - Vertreter des HMWVL - ein Vertreter der Kreis-Radwegebeauftragten	- Planung über-regionaler Radrouten - Mitarbeit bei den Radfernwegen des Landes in Nordhessen - Erstellung eines jährl. radtouristischen Marketingkonzepts - Organisation des jährl. Radforums Nordhessen - Organisation des Netzwerkes der fahrrad-freundlichen Hotellerie und Gastronomie
Funktionalpartner auf Ebene der Landkreise		- Qualitätssicherung - Routenoptimierung - Beratung der Ebene Orte bzw. TAGs - Leitung des regionalen Arbeitskreises „Rad“
Radwegebeauftragte auf Ebene der Landkreise		
Orte / TAGs	Radwege-beauftragte auf Ortsebene	- Realisierung der Hinweiskennzeichnung - Ständige Überwachung der Radrouten

B.2. Örtliche Radwegebeauftragte

Dem Radwegebeauftragten auf der örtlichen Ebene obliegt die stetige Überwachung des touristischen Radwegenetzes in der jeweiligen Kommune bzw. touristischen Arbeitsgemeinschaften (TAG). In Kooperation mit der jeweiligen Kommune/TAG sorgt er für die Ersatzbeschaffung zerstörter bzw. verlorenen gegangener Schilder und sorgt für deren Anbringung.

In den Prozess der Erarbeitung eines nordhessenweiten Radroutenkatasters ist der örtliche Radwegebeauftragte eng einzubinden.

Jährlich einmal treffen sich die örtlichen Radwegebeauftragten zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch auf Ebene der Funktionalpartner.

B.3. Regionale Radwegebeauftragte (angegliedert beim Funktionalpartner)

Der regionale Radwegebeauftragte ist in Kooperation mit den örtlichen Radwegebeauftragten zuständig für die Qualitätssicherung und Routenoptimierung beim regionalen Radroutennetz. Einmal im Jahr lädt er in Zusammenarbeit mit dem Funktionalpartner zum regionalen Arbeitskreis „Radtourismus“ ein und leitet diesen.

Zu seinen Aufgaben zählt auch die Beratung des Landkreises und der Orte bzw. der TAG´s bei Fragen rund um den Radverkehr. Er überwacht das regionale Radroutennetz in Kooperation mit den Kommunen und gibt Bericht an den Funktionalpartner.

B.4. Steuerungskreis

Auf Ebene der Destination Nordhessen wird ein Steuerungskreis eingerichtet, der in Zusammenarbeit mit dem Produktverantwortlichen für den Radtourismus zu moderieren ist. Neben der Leitung der NordHessen Touristik im Regionalmanagement Nordhessen und dem Geschäftsbesorger sollten der Steuerungskreis auch Vertreter des

a) Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Wiesbaden,

b) Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC), Landesverband Hessen, und

c) einer der Radwegebeauftragten auf Ebene der Funktionalpartner,

angehören. Der Steuerungskreis ist für weitere Partner offen.

Zu den Aufgaben des Steuerungskreises zählen insbesondere:

- Mitarbeit bei den Radfernwegen des Landes in Nordhessen
- Planung überregionaler Radrouten
- Erstellung eine jährlichen radtouristischen Marketingplans
- Organisation des jährlichen Radforums Nordhessen
- Organisation des Netzwerkes der fahrradfreundlichen Hotellerie und Gastronomie

B.5. Radforum Nordhessen

Als zentrale Veranstaltung zum Radtourismus in der Destination Nordhessen ist ein jährlich stattfindendes „Radforum Nordhessen“ zu installieren. Hierzu sollten alle am Radtourismus interessierten Personen, Vereine, Verbände, Behörden, Kommunen und sonstige Organisationen sowie insbesondere die örtlichen und regionalen Radwegebeauftragten eingeladen werden. Neben der Berichterstattung des Steuerungskreises über dessen Arbeit sind in Form von Referaten und Diskussionsrunden aktuelle radtouristisch relevante Themen aufzugreifen, vorzustellen und zu diskutieren.

Gleichzeitig ist diese Veranstaltung als „Ideenschmiede“ für neue Projekte und Initiativen zu propagieren.

C. Ziele (Entwicklungs- und Handlungsfelder)

C.1 Ausweisung neuer Radwege und Weiterentwicklung vorhandener Radwege

Auf der Ebene der Funktionalpartner ist ein Prozess in Gang zu setzen mit dem Ziel, zu ermitteln, ob die Ausweisung neuer Radrouten bzw. die Weiterentwicklung vorhandener Radwege erforderlich bzw. wo dies sinnvoll ist.

C.1.1 Hessische Radfernwege (Optimierung der Routenführung, Neuentwicklung von Routen)

Das hessische Radfernwege-Netz wird vom Land Hessen weiterentwickelt. Für die Wegeführung und deren Qualität in Nordhessen ist das Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Kassel zuständig. Die Beschilderung wird im Auftrag des Landes durch den ADFC Hessen vorgenommen bzw. überwacht.

Aufgabe der NordHessen Touristik ist es, das Land Hessen bei dieser Aufgabe zu unterstützen und Impulse für die Erweiterung, Verbesserung und Optimierung des Hessischen Radfernwegenetzes zu geben. In Nordhessen wurden bisher einige entsprechende Erweiterungen vorgenommen. So gilt der Werratalradweg heute als Radfernweg. Der im Schwalm-Eder-Kreis entwickelte Ederauenradweg, der in Kooperation mit den Landkreisen Waldeck-Frankenberg und Siegerland-Wittgenstein bis zur Quelle weiterentwickelt wurde, ist zwischenzeitlich vom Land Hessen als Eder-Radweg in die Hierarchie der Hessischen Radfernwege aufgenommen worden.

C.1.2 Entwicklung des regionalen Radroutennetzes und Anbindung an die Radfernwege

Der Begriff „Radroutennetz“ wird in der Fachliteratur definiert als Verknüpfung vorhandener regionaler bzw. touristischer Radwege mit dem Ziel, eine Region für Radtouristen attraktiver zu gestalten, um diese länger an die Region zu binden. Wie bereits unter B.1 vorgestellt, ist auf Ebene der Funktionalpartner ein Prozess in Gang zu setzen mit dem Ziel, festzustellen, ob das jeweilige regionale Radroutennetz optimiert werden kann bzw. muss.

Im Rahmen dieses Prozesses ist nicht nur zu prüfen, ob das vorhandene Netz durch sinnvolle Alternativen ergänzt werden kann. Es ist ebenfalls zu ermitteln, mit welcher Intensität Radrouten genutzt werden, um ggf. auch Aufhebungen vorzunehmen.

C.1.3 Örtliche Radwege (Vernetzung mit dem regionalen Radroutennetz)

Die örtlichen Radwege liegen grundsätzlich in der Zuständigkeit des jeweiligen Baulastträgers. Auf örtlicher Ebene ist zu prüfen, in welchen Bereichen örtliche Radwege das regionale Radwegenetz, unter Nutzung geeigneter Wege- und Straßenverbindungen, sinnvoll ergänzen und vernetzen können. Neu zu bauende Radwegeverbindungen können im Rahmen der geschaffenen Organisationsstruktur vorgeschlagen und empfohlen werden.

Ein zentrales Beratungsangebot im Hinblick auf die Fördermöglichkeiten bei der Umsetzung entsprechender Projekte ist vorzuhalten.

C.2 Qualitätsverbesserung, Qualitätsmanagement

Die Attraktivität eines touristischen Angebotes wird nachhaltig von der Produktqualität beeinflusst. Aus diesem Grund ist es zwingend erforderlich, die Qualität des radtouristischen Angebotes in Nordhessen im Sinne eines stetigen Prozesses zu überwachen, sicherzustellen und ggf. zu verbessern.

Hierzu ist es erforderlich, ein zentrales Qualitätsmanagement zu installieren (siehe hierzu Punkt B.2.3).

C.2.1. Wegebeschaffenheit

Bei der Neuanlage von Radwegen sollte grundsätzlich eine Asphaltierung vorgesehen werden. Dies entspricht auch den Fördergrundsätzen des Landes Hessen, wonach eine Förderung nur bei „Qualitätswegen“ erfolgt. Gefordert wird eines Mindestbreite von 2,0 m im Zwei-Richtungs-Verkehr. Eine Förderung erfolgt in der Regel bis 2,50 m Ausbaubreite, in Ausnahmefällen auch bis 3,0 m.

Sofern bei vorhandenen ausgewiesenen Radrouten die Wege eine andere Oberflächenbeschaffenheit haben, ist anzustreben, diese sukzessive der gewünschten Ausbau-Qualität anzupassen.

C.2.2 Hinweiskennzeichnung

Die Hinweiskennzeichnung von Radwegen in Nordhessen erfolgt grundsätzlich nach den Kriterien des „Merkblattes zur Wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr“ der Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen. Dies entspricht einer Empfehlung der Bundesregierung und auch das Land Hessen beschildert nach dieser Systematik die hessischen Radfernwege. Damit wird eine einheitliche Beschilderung sichergestellt, nach der sich die radfahrenden Gäste optimal orientieren können. Vorhandenen Beschilderungen nach anderen Systematiken sind sukzessive durch die aktuelle zu ersetzen.

C.2.3 Routenoptimierung

Unter dem Aspekt der Qualitätssicherung und –verbesserung ist die Routenoptimierung bei Radwegen im Sinne eines stetigen Prozesses zu sehen. Zum einen sind hierfür eventuelle Rückmeldungen von Rad-Touristen auszuwerten und zum anderen sind hier die Radwegebeauftragten gefordert.

Zur Routenoptimierung zählen sowohl Verbesserungen bei der Wegebeschaffenheit sowie der Ausschilderung als auch Routen-Verlegungen auf Grund realisierter Baumaßnahmen oder sich ergebender attraktiver Alternativen.

Die Routenoptimierung im nordhessischen Radroutennetz ist ein zentrales Thema jedes Radforums Nordhessen.

C.2.4 Radroutenkataster

Grundlage eines Konzeptes für das Qualitätsprojekt „Märchenhaft radeln in der Heimat der Brüder Grimm“ kann nur eine Bestandsaufnahme der touristischen Radrouten der Region sein. Eine solche Bestandsaufnahme muss folgende Informationen zu den Radrouten ermitteln:

a) Routenverlauf

b) Wegebeschaffenheit

c) Vorhandene radtouristische Infrastruktur („Möblierung“, Rastplätze, Schutzhütten u.a.)

d) Schilderstandorte und deren Symbolik

e) Art, Beschriftung und Befestigung des jeweiligen Schildes/der jeweiligen Schilder

Weitere Gegebenheiten wie z.B. die Klassifizierung der jeweiligen Straße bzw. des jeweiligen Weges, den Wegeeigentümer, Schutzhütten, sonstige Rastplätze, am Radweg liegende Sehenswürdigkeiten sowie fahrradfreundliche Hotel- und Gastronomiebetriebe, sind ebenfalls zu erfassen.

Die ermittelten Informationen müssen in ein zentrales Radroutenkataster einfließen, dem eine digitale Karte zu Grunde liegt. In Verbindung mit einem entsprechenden EDV-Programm sind sämtliche erhobenen Informationen exakt über eine GPS-Erfassung in der digitalen Karte „zu verorten“ und in einer hinterlegten Datenbank zu erfassen.

Dadurch wird gewährleistet, dass bei einem Hinweis auf ein fehlendes Schild oder einen beschädigten Rastplatz schnell und exakt festgestellt werden kann, was für ein Schild mit welcher Beschriftung zu bestellen ist bzw. welche Ausstattungsgegenstände beim Rastplatz ersetzt werden müssen.

Feststellungen zur Wegebeschaffenheit sind auch von Bedeutung, wenn es um die Klassifizierung einer Radroute nach den Richtlinien des ADFC geht.

Die Tour GmbH Marburg, die Tourismusorganisation für die Stadt Marbrug/Lahn und den Landkreis Marburg-Biedenkopf, nutzt ein solches Programm für die „Verwaltung“ des Lahn-Radweges. Dieses Programm nennt sich VP-Info von dem Planungsbüro V I A eG aus Köln. Die Kosten für eine Nutzung dieses Programms auf der Ebene Nordhessen wurden mit rund 45.000,00 € inkl. MwSt. angegeben. Nicht enthalten sind darin die anfallenden Kosten für die Nutzung einer digitalen Kartengrundlage.

Hierzu ist eine Entscheidung unter Berücksichtigung des Anbieters, der auch die digitale Karte für den Internet-Auftritt von Nordhessen Touristik zur Verfügung stellt, zu treffen.

Die Tour GmbH Marburg wurde ebenfalls gebeten, auf Basis einer geschätzten Gesamt-Radwegenetzlänge in Nordhessen von 2.500 km, ein Angebot für die Bestandserhebung wie unter Punkt 4.1 beschrieben zu unterbreiten. Inklusive der Übertragung sämtlicher erhobenen Informationen in das digitale Radroutenkataster wurde dies zu einem Preis in Höhe von rund 53.000,00 € angeboten.

Zu berücksichtigen ist, dass den beiden genannten Kosten ein Angebot aus dem Juni 2008 zu Grunde liegt.

C.2.5 Zertifizierung von Radwegen

Eine Zertifizierung von Radwegen erfolgt auf Grundlage von Richtlinien des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC). Aktuell sind in der Destination Nordhessen noch keine Radwege zertifiziert. Seit kurzer Zeit existieren Überlegungen, den hessischen Radfernweg R 1, den Fulda-Radweg, zertifizieren zu lassen.

Dieses ADFC-Gütesiegel steht für Qualität. Entwickelt und in der Praxis getestet hat es der ADFC-Fachausschuss Tourismus. Ein Radweg kann mit einem bis fünf Sternen ausgezeichnet werden. Zehn Kriterien fließen in die Bewertung ein.

1. Eindeutiger Name des Radweges
2. „Nationaler Rang“: Bekanntheit, Pauschalangebote, Länge
3. Befahrbarkeit: Breite, Umlaufschranken, Poller, Stufen, Treppen, Gefahrenstellen
4. Oberfläche: Material, Schiebestrecken, Querrillen, große Löcher
5. Wegweisung: Art der Wegweisung, falsche Richtung, fehlende Schilder, schlecht lesbare Schrift, Widerspruch zur StVO
6. Routenführung: Lärmbelastung, Geruchsbelästigung, Staubbelästigung, Umwege, Thema verfehlt, Höhenmeter, monotone Führung
7. Kfz-Verkehrsbelastung: autofrei, Klassen nach Kfz-Belastungen, ungesicherte Querungen
8. Touristische Infrastruktur: Unterkunftsstruktur, Campingplätze, Gastronomie, Bett & Bike-Betriebe, Tourist-Info (ATIS/I-Marke), Infotafeln, Abstellanlagen, Fahrradbox/Radstation, Spielplätze, Schutzhütten, Rastplätze
9. Anbindung der Route an öffentliche Verkehrsmittel: Häufigkeit des Bahn-Fernverkehrs mit Fahrradmitnahme, Häufigkeit des ÖVs mit Fahrradmitnahme, Fahrradbus
10. Marketing: vorhandenes Karten- und Informationsmaterial, in Abhängigkeit von Maßstab und Aktualität, Internetpräsenz

Um einen Radweg zertifizieren zu lassen, sind folgende fünf Schritte erforderlich:

1. Der Betreiber eines Radfernwegs bekundet sein Interesse beim ADFC-Bundesverband.
2. Der ADFC unterbreitet ein Angebot zur Qualitätsbewertung durch eigenes, geschultes Personal. Die Kosten richten sich nach der Länge der zu überprüfenden Strecke, auf Flussrouten müssen beide Ufer überprüft werden, wenn dort jeweils ein Radweg vorhanden ist. Die Strecke wird als Track für die GPS-Nutzung erfasst.
3. Die ADFC-Mitarbeiter erheben die erforderlichen Daten und nehmen eine erste Bewertung vor.
4. Der Routenbetreiber beantragt – je nach Ergebnis – das Zertifikat „ADFC- Qualitätsradroute“.
5. Anhand der erreichten Gesamtpunktzahl erhält der Radfernweg für drei Jahre die Bezeichnung 1/2/3/4 oder 5-Sterne ADFC Qualitätsradroute.

C.2.6 Radler-Hotline

Ziel von Nordhessen Touristik muss es sein, eine solche Hotline einzurichten. Auf allen „Gegenständen“ der Rad-Infrastruktur und auf allen Rad-Werbemitteln Nordhessens ist die entsprechende Telefonnummer wiederzugeben. Auch in die PR-Arbeit ist diese Hot-Line-Nummer einzubinden. Dadurch kann sichergestellt werden, dass jeder Radler sofort weiß, an wen er sich wenden kann/muss, um auf „Missstände“ hinzuweisen oder sich Informationen einzuholen.

Die Einrichtung einer solchen Hotline wird in der Öffentlichkeit auch deutlich machen, dass man in Nordhessen stetig an der Qualität des radtouristischen Angebotes arbeitet. Es ist zu prüfen, ob ein externer Partner gewonnen werden kann, der diese Aufgabe übernimmt.

C.3 Touristische Infrastruktur entlang der Radwege

In der Grundlagenuntersuchung des DTV zum Fahrradtourismus in Deutschland werden folgende Anforderungen an die Infrastruktur an Radrouten genannt:

- Glatte, gut zu befahrende asphaltierte Oberfläche ohne Hindernisse/Gefahrenstellen
- Ideale Breite von 2,50 m
- Angebot touristischer Infrastruktur in nicht allzu großen Abständen
- Radfreundliche Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe in direkter Nähe (max. 7,5 km) der Radroute
- Anbindung an den ÖPNV mit Fahrradmitnahme
- Vermarktung der Route bzw. Darstellung in aktuellem Kartenmaterial
- Service unterwegs, z. B. Müllfangkörbe (Entsorgen, ohne Abzusteigen), Reparaturstationen

Die Radfahrverbände wie der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) benennen folgende Elemente, die als radtouristische Infrastruktur wünschenswert wären:

- Bett & Bike-Betriebe als Qualitätsunterkünfte für Radtouristen
- Rastplätze mit Bänken und Tischen sowie Abstellanlagen und ggf. Unterstände
- Info-Tafeln mit Hinweisen auf das Radwegenetz, Gastronomie und Unterkünfte, Infostellen wie Touristi-Informationen, Sehenswürdigkeiten, Radler-Service
- Eventuell Buslinienverkehr mit dem Angebot der Fahrrad-Mitnahme

Bei den meisten touristischen Radrouten in Nordhessen ist bisher keine zentral gesteuerte Entwicklung mit einer entsprechenden Infrastrukturausstattung vorgenommen worden. Bekannt ist, dass im Bereich des Schwalm-Eder-Kreises für zwei konkrete Radrouten und eine Region ein Fachbüro mit der Erarbeitung von Konzepten zur touristischen Entwicklung der jeweiligen Route bzw. Region beauftragt wurde.

Die fertigen Konzepte könnten Grundlage für die entsprechende Entwicklung weiterer Radrouten sein.

C.3.1 Bedarfsermittlung

Über die regionalen Radwegebeauftragten in Kooperation mit den Funktionalpartnern ist flächendeckend eine Abfrage vorzunehmen, bei welchen touristischen Radrouten ein akuter Bedarf an geeigneter Infrastruktur besteht. Im Hinblick auf die Projektierung der Maßnahmen in Verbindung mit einem entsprechenden Förderhilfeantrag sind die Regionalforen in diesen Prozess einzubinden.

Sukzessive ist ein Prozess in Gang zu setzen mit dem Ziel, dass alle touristisch relevanten Radrouten mit der erforderlichen Infrastruktur ausgestattet werden.

C.3.2 Planung und Umsetzung einheitlicher Qualitätsstandards

Die Planung, Erarbeitung und die Umsetzung von einheitlichen Qualitäts- und Gestaltungsstandards in allen Bereichen (Infrastruktur, ergänzende Beschilderung, Hinweis-/Info-Tafeln usw.) ist Aufgabe des Steuerungskreises. Ziel ist es, hierdurch nordhessenweit Synergien zu ermöglichen. Die Festlegung einheitlicher Gestaltungskriterien bei der Infrastruktur sorgt einerseits für den anzustrebenden Wiedererkennungswert und ermöglicht andererseits einen kostengünstigen „Sammel-Einkauf“.

C.3.3 E-Bikes

Der Einsatz von Elektro-Fahrrädern, auch E-Bikes bzw. Pedelecs genannt, gewinnt für Tourismusregionen, insbesondere für die Mittelgebirgsdestinationen, stark an Bedeutung. Das von einem Elektromotor unterstützte Radfahren auf Basis eines gut ausgebauten Radwegenetzes bietet ein interessantes Angebot im Bereich des Aktivurlaubs für die Zielgruppen der

a) „Nicht-Radfahrer“ (die auf Grund eines attraktiven Radwegenetzes zum Radfahren animiert werden),

b) älteren Menschen, die die Unterstützung eines Elektromotors beim Radfahren benötigen und

c) Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen, zur Rehabilitation oder wegen Behinderungen ebenfalls auf die Unterstützung eines Elektromotors beim Radfahren angewiesen sind.

Bei der Realisierung eines Netzes von Verleihstellen in der Destination sollte sich Nordhessen Touristik eines externen Dienstleisters bedienen, der über das entsprechende Know-how verfügt und dessen Marketingkanäle genutzt werden können.

C.4 Hotellerie und Gastronomie

C.4.1 Bett & Bike

Die Teilnehmerzahlen an dieser Zertifizierung des ADFC sind seit Beginn der Initiative im Jahr 1995 stetig gestiegen. Nordhessenweit sind zurzeit rund 45 Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe Mitglied bei „Bett & Bike“. Zu beachten ist, dass der ADFC im Rahmen dieser Zertifizierung nur den Aspekte bezüglich der Radlerfreundlichkeit bewertet. Die Qualität des Beherbergungsangebotes wird nicht bewertet.

Gemeinsames Ziel muss es sein, weitere Partner in Nordhessen als Teilnehmer an der Bett & Bike-Initiative zu gewinnen.

C.4.2 Klassifizierung

Die Aufnahme als „Bett & Bike“ Betrieb durch den ADFC ist nicht an ein anderes Klassifizierungsverfahren, wie es bei den „Qualitätsgastgebern Wanderbares Deutschland“ der Fall ist, geknüpft. Das Gütesiegel Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ setzt voraus, dass auch eine Überprüfung des Betriebes nach den Richtlinien der Deutsch Hotelklassifizierung durch die HOGA-Service GmbH oder nach den Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes für die Klassifizierung von Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Privatzimmer vorgenommen wurde. Darauf bauen die zusätzlichen Anforderungen an einen solchen Betrieb im Hinblick auf den zusätzlichen Service für wandernde Gäste auf.

Dies bedeutet, dass bei den Bett & Bike-Betrieben eine Überprüfung der Qualität des Beherbergungsangebotes nicht erfolgt. Es erscheint sinnvoll und erforderlich, hierbei eine Anpassung an die Verfahrensweise analog zu den „Qualitätsgastgerbern Wanderbares Deutschland“ anzustreben. Hierzu sollte mit dem ADFC ein Diskussionsprozess begonnen werden.

C.4.3 Netzwerk der fahrradfreundlichen Gastronomie und Hotelbetriebe

Für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch, für die Vereinbarung und Durchführung umfassende Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Absprache eines abgestimmten effektiven Marketings ist es erforderlich, ein Netzwerk der fahrradfreundlichen Gastronomie und Hotellerie aufzubauen. Regelmäßige Treffen, z.B. einmal im Frühjahr und einmal im Herbst, sind entsprechend zu organisiert.

C.5 Außen- und Innenmarketing

Die touristische Vermarktung obliegt der Destination Nordhessen Touristik. Diese wird unterstützt durch die nordhessischen touristischen Arbeitsgemeinschaften, die einerseits qualitativ hochwertige touristische Angebote erarbeiten und vorhalten und andererseits zur Finanzierung der Marketingmaßnahmen beitragen.

C.6 Zeitplan zur Abstimmung des Konzeptes

Weil die Akzeptanz eines solchen Konzeptes sehr stark von der Zustimmung aller relevanten Interessgruppen abhängig ist, wird eine Abstimmung auf breiter Basis angestrebt. Folgende Vorgehensweise wäre denkbar:

28.10.09	Arbeitssitzung Nordhessen Touristik, Vorstellung des Konzeptes durch Herrn Geisel
Bis 30.11.09	Stellungnahmen der Kooperationspartner zum Konzept
09.12.09	Arbeitssitzung Nordhessen Touristik, Abschließende Beratung und Beschlussfassung des Konzeptes
Jan. 2010	Abstimmung des Konzeptes über die Funktionalpartner auf Ebene der Landkreise mit Städten und Gemeinden
	Diskussion des Konzeptes über die Nordhessen Touristik mit dem ADFC u.a. Radlerinitiativen, -gruppen und –vereinen sowie den Regionalforen
31.03.2010	Ablauf der Frist für Rückmeldungen und Stellungnahmen zum Konzept
14.07.2010	Treffen des Steuerungskreises
29.11.2010	Erstes Radforum Nordhessen – Präsentation des Konzeptes

Danach Umsetzung des Konzeptes.